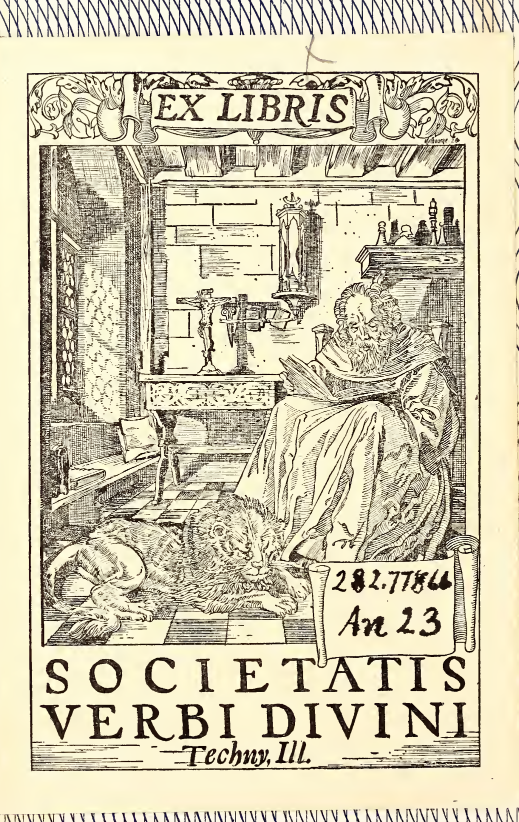

Andenken
zum
Goldenen Jubiläum
und Kirchweihe
1849
1899
Hl. Dreifaltigkeits Gemeinde
St. Louis, Mo.


EX LIBRIS
282.77866
An 23
SOCIETATIS
VERBI DIVINI
Techny, Ill.











Papst Leo XIII.



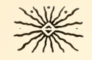
Päpstlicher Delegat Martinelli.



Erzbischof P. R. Kenrick.



Erzbischof J. J. Kain.

1849.  1899.

Andenken

zum

Goldenen Jubiläum

und zur

Kirchweihe

der

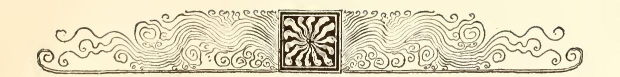
Hl. Dreifaltigkeits Gemeinde

St. Louis, Mo.,

am 22. Oktober 1899.



1899.
Gedruckt in der Office der „Amerika,"
St. Louis, Mo.



Erstes Kapitel.

1849—1859.

Die Gründung der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde.—Der Bau der ersten Kirche und Schule.— Die Errichtung der zweiten Kirche.

Im Jahre 1845 lag das Territorium, welches heute die Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde umfaßt, noch außerhalb der Stadtgrenzen von St. Louis. Erst in 1855 wurde das damalige Vorstädtchen, Bremen, der Stadt einverleibt. Die deutschen Katholiken Bremens waren gezwungen die St. Josephs Kirche zu besuchen, was, unter den damaligen primitiven Verhältnissen ein weiter Weg war, denn damals gab es noch keine Straßenbahnen oder Seitenwege wie heute. Und für die katholischen Kinder war es fast eine Unmöglichkeit die Pfarrschule zu besuchen. Daß unter solchen Umständen sich das Bedürfniß für eine eigene Kirche sehr fühlbar machte ist selbstverständlich. Doch die Zahl war klein und die Leute arme Taglöhner. Dieses leuchtete den damaligen hochw. Generalvicar Joseph Melcher (später Bischof von Green Bay, Wisc.) wohl ein als im Frühjahr des Jahres 1848 sechs deutsche katholische Männer aus Bremen bei ihm vorsprachen, ihm ihre Nothlage vorstellten und ihn um die Erlaubniß zur Gründung einer Gemeinde baten. Die Namen dieser Männer waren: Withaupt, Bueter, Hellmann, Herkenhoff, Fischer und Hannert, und dürfen dieselben mit Recht als die Gründer der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde angesehen werden. Nach sorgfältiger Ueberlegung gab die geistliche Obrigkeit die Erlaub-

niß zur Gründung einer deutschen katholischen Gemeinde in Bremen. Mit Vertrauen auf Gott machte sich das kleine Häuflein an die Arbeit. Sofort erhielt die neue Gemeinde zwei Landschenkungen, die eine, einen 25 Fuß breiten Streifen, an der 11. und Mallinckrodt Straße, von Herrn Mallinckrodt, die andere, ein Grundstück, 80 bei 180 Fuß, an der 14. und Mallinckrodt Straße, von Herrn John Farrar. Ein Irländer, namens McGuire, schenkte $700 für Baumaterial. Zu dieser Summe flossen noch die sauerverdienten Sparpfennige der wenigen katholischen Familienväter, so daß schon im Juli mit den Vorarbeiten zum Bau von Kirche und Schule begonnen werden konnte. Am 4. Juli 1848 wurde das Kircheneigenthum an den hochw'sten Erzbischof übertragen. Im darauffolgenden Herbste vollzog der hochw'ste Erzbischof die Grundsteinlegung der Kirche und Schule und widmete die Gemeinde der Hl. Dreifaltigkeit. Kirche und Schulhaus standen auf dem Platze vor dem jetzigen Pfarrhaus, südlich von der jetzigen Kirche. Das Kirchlein war klein und bescheiden, das Schulhaus zweistöckig. Der obere, zwei Zimmer enthaltende Stock, diente als Pfarrwohnung, der untere als Schulzimmer.

Im Jahre 1849 erhielt die neue Gemeinde in dem hochw. Theo. Laurensen ihren ersten Pfarrer. Im Frühjahr wurde der Bau des Schulhauses vollendet, so daß am Palmsonntag 1849 zum ersten male in dem Schullokale die hl. Messe gelesen werden konnte. An der Kirche wurde mittlerweile rüstig weiter gebaut, und am Patronsfeste, dem Dreifaltigkeitssonntag 1849, wurde dieselbe von dem hochw'sten Erzbischof Kenrick unter großartigen Feierlichkeiten eingeweiht.

Da der Gottesdienst nun in der Kirche abgehalten werden konnte, wurde das Schullokal seinem Zwecke übergeben und sofort eine Pfarrschule gegründet, welche 13 Schüler zählte. Der erste Lehrer der Gemeinde war Herr Boetting.

Vom April 1849 bis Neujahr 1850 wurden in der Kirche 42 Taufen gespendet und 24 Ehen eingesegnet.

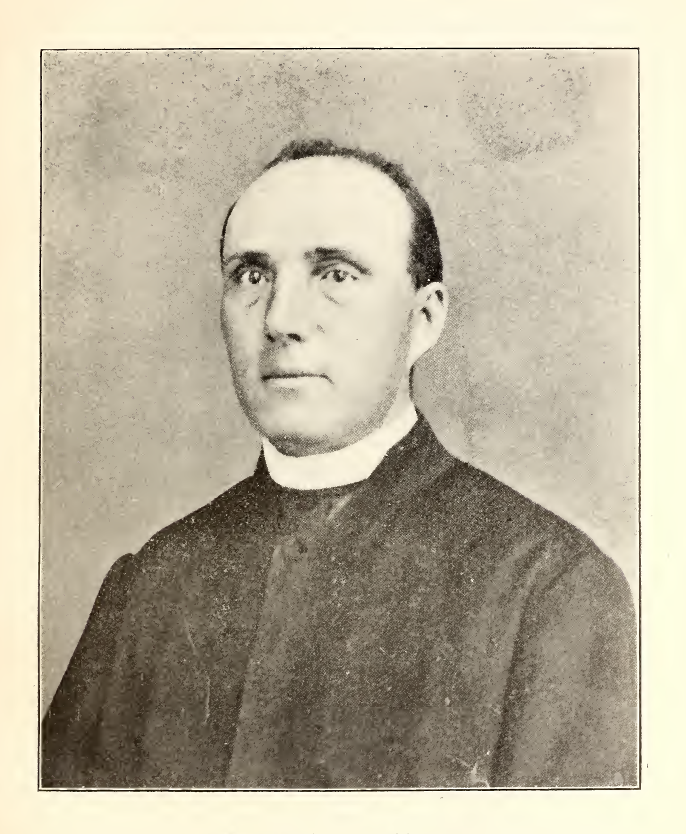
Der hochw. Vater Laurensen, der sich um die junge Gemeinde sehr verdient gemacht hatte, und besonders in der Cholerazeit in 1849 mit wahrem Priestergeiste gewirkt hatte, wurde im Dezember 1849 versetzt und trat der hochw. Vater Joseph Blaarer an dessen Stelle, der jedoch nur bis September 1850 an der Gemeinde verblieb.



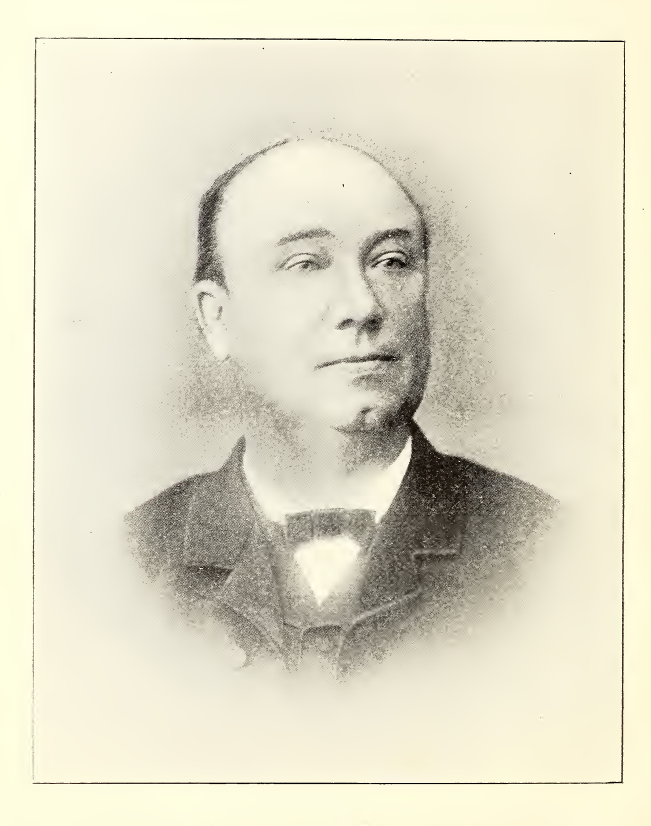
Generalvikar Msgr. H. Muehlsiepen.



Rev. Joseph Schroeder.



Rev. Casper Doebbener.



Rev. Friedrich Brinckhoff.

Sein Nachfolger war der hochw. Vater John Anselm, welcher bis Juli 1856 an der Gemeinde wirkte. Im Jahre 1850 wurde das Innere der Kirche fertig gestellt und zwei neue Seitenaltäre angeschafft, welche am ersten Adventssonntag von dem hochw. Simon Sigrist von der St. Peter und Paul Gemeinde eingeweiht wurde.

Im Monat Januar 1851 hielt der hochw. Jesuitenpater Fr. X. Wenniger die erste hl. Mission in der Hl. Dreifaltigkeits Kirche ab. Während derselben gingen 700 Personen zum Tische des Herrn, ein Zeichen wie die Gemeinde in den drei Jahren ihres Bestehens gewachsen und gediehen war. Bei der feierlichen Schlußandacht wurde unter großer Feierlichkeit das schöne Missionskreuz außerhalb der Kirche aufgepflanzt, dessen sich noch viele der älteren Leute erinnern können. Das Kirchenbuch verzeichnet für das Jahr 1851: 100 Taufen, 34 Ehen und 730 Gemeindemitglieder, welche ihre österliche Pflicht erfüllten, fürwahr ein gedeihliches Wachsthum für die drei Jahre seit der Gründung der Gemeinde, Gottes Segen ruhte offenbar auf derselben.

Im Jahre 1855 machte sich schon das Bedürfniß für eine größere Kirche recht fühlbar, und man traf Vorbereitungen zum Bau eines neuen, geräumigeren Gotteshauses.

Am 11. November 1855 feierte der hochw. Neopresbyter, Franz Goller, in der Hl. Dreifaltigkeits Kirche seine Primiz, und verblieb derselbe bis Juni des folgenden Jahres als Assistent an der Gemeinde.

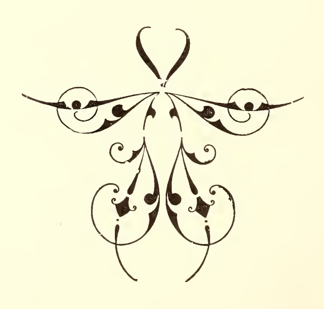
Am 18. Mai (Dreifaltigkeits-Sonntag) 1856 wurde der Grundstein der neuen Kirche, durch den hochw. Generalvikar, Joseph Melcher, mit großer Feierlichkeit, gelegt. Bei dieser Feier zog der deutsche St. Vincenz Waisenverein zum erstenmale mit Fahnen und Musik aus; auch war der D. R. K. Unterstützungsverein in corpore erschienen.

Im Juli 1856 wurde der hochw. Vater Anselm versetzt, und der damalige Hilfspriester der St. Peter und Pauls Gemeinde, hochw. Vater Caspar Doebbener zum Pfarrer der Hl. Dreifaltigkeits Gemeinde ernannt.

Obgleich durch die Gründung der St. Liborius Gemeinde, in 1855—56, ein Theil der Hl. Dreifaltigkeits Gemeinde an jene erste Tochter derselben abgezweigt worden war, so mußte man ernstlich an den Ausbau der neuen Kirche denken, da die Gemeinde immer zahlreicher wurde. Im November 1858 war der Bau soweit gediehen,

daß Gottesdienst in demselben abgehalten werden konnte. Die Einweihung der neuen Kirche wurde am 28. November 1858 von dem hochw'sten Erzbischof Kenrick, unter großer Feierlichkeit, vollzogen. Die alte Kirche wurde als Schullokal hergerichtet.

Hiermit schließt der erste zehnjährige Zeitabschnitt der Gemeinde. Das Kirchenbuch für 1858 zeigt 159 Taufen, 16 Erstkommunikanten, 27 Firmlinge, 32 Ehen und 32 Todesfälle.



Zweites Kapitel.

1859—1869.

Der Bau der Mädchenschule. — Ein neues Pfarrhaus. — Abzweigung der Hl. Kreuz-Gemeinde. — Vater Brinkhoff.



it dem steten Zunehmen der Gemeinde wuchs auch die Pfarrschule in verhältnißmäßiger Weise. Die vorhandenen Schulräumlichkeiten erwiesen sich als ungenügend und deshalb beschloß Vater Döbbener den Bau einer Mädchenschule und eines Schwesternhaus. Im Juli 1859 wurde mit dem Bau an Blair Avenue und Mallinckrodt Straße begonnen und wurde derselbe schon im Dezember fertiggestellt. Am 22. Dezember übernahmen die zur Leitung der Schule berufenen Franziskaner-Schwestern aus Oldenburg, Indiana, die Mädchenklassen. Im Januar 1860 erhielt die Gemeinde drei Gußstahl-Glocken aus Deutschland im Gewicht von bezw. 1860, 1180 und 535 Pfund. Im Juni desselben Jahres wurde eine Thurmuhr angeschafft.

Auch machte sich das Bedürfniß für ein neues Pfarrhaus von Jahr zu Jahr mehr geltend. Hierzu wurden die nächst der Kirche liegenden Baustellen von 70 Fuß Breite für $4300 angekauft.

Im Dezember 1860 wurde durch „Papa" Amend die Hl. Dreifaltigkeits-Conferenz des St. Vincent de Pauls Armenvereins gegründet. Die durch den Ausbruch des Bürgerkrieges in 1861 eingetretenen schlechten Zeiten verhinderten den sofortigen Bau des neuen Pfarrhauses und man war daher gezwungen, vorerst die alte Pfarrwohnung repariren zu lassen. Im Dezember 1861 erhielt

Vater Döbbener in der Person des hochw. P. Servatius Altmicks O. S. F. einen Assistenten, der jedoch schon im Februar des folgenden Jahres die Gemeinde verließ, um die St. Antonius-Gemeinde im südwestlichen Stadttheile zu gründen.

Im Jahre 1863 wurde der nördliche Theil der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde abgezweigt und die zweite Tochter der Gemeinde, die Hl. Kreuz-Gemeinde zu Baden, gegründet. Im September dieses Jahres wurde der hochw. Vater F. Brinkhoff zum Assistenten des hochw. Vater Döbbener berufen und im August des folgenden Jahres als Pfarrer der Hl. Kreuz-Gemeinde angestellt.

Im Februar 1864 wurde der Bau eines neuen Pfarrhauses definitiv beschlossen und konnte dasselbe bereits im Spätherbst von dem hochw. Vater Döbbener bezogen werden. Der Bau kostete nebst Einrichtung $7500.

Im Mai 1865 verließ der hochw. Vater Döbbener die Gemeinde. Wie die Gemeinde während seiner neunjährigen Seelsorge zugenommen, kann am besten durch die Zahl der Schüler der Pfarrschule gesehen werden, welche von 66 im Jahre 1856, auf 400 bei seinem Weggange gestiegen war.

An Stelle des hochw. Vaters Döbbener trat nun der hochw. Vater F. Brinkhoff als Pfarrer der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde.

Am 25. Juni 1865 feierte der hochw. Vater Hermann Wigger seine Primiz in der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche und verblieb bis zu seiner Ernennung zum Pfarrer der Hl. Kreuz-Gemeinde am 12. November 1865, als Assistent an der Gemeinde.

Am 5. Juni 1866 fand in der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche eine doppelte Primizfeier statt. Ein Kind der Gemeinde, der hochw. Vater Theo. Kußmann (jetzt in Boonville, Mo.) und der hochw. J. Helwig brachten an diesem Tage ihr erstes hl. Meßopfer dar.

Die Kirchenstatistik vom Jahre 1868, Ende des zweiten zehnjährigen Zeitabschnitts der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde zeigt 176 Taufen, 38 Erstkommunicanten, 28 Ehen und 58 Todesfälle.





Rev. Th. Kußmann.



Rev. B. Stemker.



Rev. H. Kuennen.



Rev. F. Ernst.

Drittes Kapitel.

1869—1879.

Der Hl. Dreifaltigkeits-Unterstützungs-Verein. — Die neue Knabenschule. — Die Maria Hilf und St. Augustinus-Gemeinde abgezweigt.

Im Jahre 1869 wurde im Basement der Kirche die Kapelle, das Konferenzzimmer und die Taufkapelle eingerichtet. Auch wurde das Grundstück um die Kirche geebnet.

Am 20. Juni 1869 wurde der Hl. Dreifaltigkeits-Unterstützungs-Verein gegründet, welcher zu einem der größten und blühendsten deutschen katholischen Männervereinen des Landes herangewachsen ist.

Am hl. Weihnachtsfeste dieses Jahres feierte der hochw. F. X. Deimel (†) seine Primiz in der Hl. Dreifaltigkeit-Kirche und verblieb bis April 1871 als Assistent an der Gemeinde.

Weitere Schulräumlichkeiten waren zu einem absolut nothwendigen Bedürfniß geworden, und am 15. Juli 1871 wurde der Grundstein zu dem Knabenschulhaus, an 14. und Mallinckrodt Straße, gelegt. Das drei Stockwerk hohe Gebäude ist 69½ Fuß lang und 58 Fuß breit. Im ersten und zweiten Stock sind Schulzimmer für 300 Kinder und im dritten Stockwerk eine geräumige Halle für Vereinsversammlungen und Unterhaltungen. Das neue Schulhaus, das im Ganzen $32,000 kostete, wurde am 4. Februar 1872 vom hochw. Vater Brinkhoff unter Assistenz des hochw. Vaters Stroombergen eingeweiht.

Im Juli 1873 wurde die Maria Hilf-Gemeinde im nordwestlichen Stadttheile als dritte Tochter der hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde abgezweigt mit dem hochw. Vater Stroombergen als ersten Pfarrer.

Im Juni des Jahres 1874 wurde, als vierte Tochter der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde, die St. Augustinus-Gemeinde im westlichen Stadttheile abgezweigt.

Am 4. Oktober 1874 feierte der hochw. Vater Bernh. Stemker, (jetzt in Kirkwood, Mo.) ein Kind der Gemeinde, in der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche seine Primiz.

Der hochw. Neupriester Heinrich Bathe brachte am 13. Februar 1877 sein erstes Meßopfer im Kreise der Gemeinde dar.

Im Jahre 1878 gründete der hochw. Vater Brinckhoff den St. Caecilien-Verein der Gemeinde zur Pflege des ächt kirchlichen Gesangs. Dieser Verein darf mit Recht als der Bahnbrecher des caecilianischen Kirchengesangs in St. Louis angesehen werden. Mit unermüdlichem Eifer arbeitete der hochw. Pfarrer, der selbst ein gediegener Musiker war, an diesem schönen Werke, und wurde er in diesem Jahre zum Diözesan-Präses des Caecilien-Vereins für die Erzdiözese St. Louis ernannt und war als solcher mehrere Jahre lang thätig. Seiner Arbeit in dieser Richtung ist es hauptsächlich zuzuschreiben, daß der caecilianische Kirchengesang in den deutschen katholischen Gemeinden nicht nur in der Stadt St. Louis allein, sondern auch in der ganzen Erzdiözese, eine so warme Pflegestätte gefunden hat.

Am 29. Oktober 1878 starb im Alter von 50 Jahren im Hospital der Barmherzigen Schwestern, an der Grand Ave., der hochw. Vater Casper Döbbener, früher Pfarrer der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde. Als derselbe im Mai 1865 Abschied von der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde genommen hatte, begab er sich nach Terre Haute, Indiana, kehrte jedoch im Februar des Jahres 1878 nach St. Louis zurück, und übernahm die St. Nikolaus-Gemeinde, doch erkrankte er schon im folgenden Monat an der Wassersucht, der er im Oktober erlag. Seine irdischen Ueberreste ruhen im St. Peter und Pauls-Friedhofe.

Das Jahr 1878, das 30. des Bestehens der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde, weist folgende Statistiken auf: Taufen 161, Erstkummunikanten 71, Ehen 11 und Sterbefälle 32. Die Pfarrschule besuchten 476 Kinder.

Viertes Kapitel.

1879—1889.

Incorporation der Gemeinde. — Der hochw. Vater Brinckhoff reist nach Deutschland und stirbt kurz nach seiner Rückkehr.



uf Anordnung des hochw'sten Erzbischofs wurde die Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde im Jahre 1880 incorporirt. Am 27. September dieses Jahres wurde Zweig 156 der Katholischen Ritter von Amerika als der deutsche Mutterzweig der Stadt St. Louis gegründet. Derselbe zählt jetzt über 300 Mitglieder.

Im Jahre 1882 erhielt die Gemeinde aus der Fabrik von J. G. Pfeffer eine schöne neue Orgel, welche am 19. Februar durch ein großes Kirchen-Conzert dem Gebrauch übergeben wurde.

Der Hl. Dreifaltigkeits-Unterstützungs-Verein ließ sich im Jahre 1884 incorporiren. Auch ließen die Schulschwestern in diesem Jahre ihr Schulhaus bedeutend vergrößern, weil die vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr im Stande waren, die große Anzahl von Schülerinnen zu fassen.

Nach zwanzigjähriger, unermüdlicher Thätigkeit als Pfarrer der Gemeinde, unternahm der hochw. Vater Brinckhoff am 22. Juni 1886 gesundheitshalber eine Reise nach Deutschland, begleitet von den Segenswünschen seiner Gemeinde. Der hochw. Pater Sebastianus O. F. M. führte in seiner Abwesenheit die Seelsorge. Als der hochw. Vater Brinckhoff am 4. Dezember, scheinbar wohl und neugestärkt, von seiner Reise nach dem alten Vaterlande zurückkehrte, wurde dem geliebten Seelsorger von Seiten der Gemeinde ein groß-

artiger Empfang zu theil. Das Jahr 1887 brach hoffnungsvoll heran. Man beabsichtigte dasselbe zu einem Freudenjahre der Gemeinde zu machen, denn am 20. Dezember hoffte man das silberne Priester-Jubiläum des theuren Pfarrers zu feiern. Doch der Mensch denkt — Gott lenkt. Kurz nach Neujahr wurde der hochw. Vater Brinckhoff auf das Krankenlager geworfen, von dem er nicht mehr aufstehen sollte. Nach langer, schwerer Krankheit nahm ihn der Herr, dem er so treu gedient, am 31. März 1881, Abends halb 7 Uhr zu sich, in ein besseres Jenseits.

Die Trauer der Gemeinde, die ihn so sehr geliebt, und der er seine besten Jahre gewidmet hatte, war unbeschreiblich. Die Exequien des treuen Hirten fanden am Montag, den 3. April statt. Ueber 50 Priester von Nah und Fern und die ganze Gemeinde, wohnten den imposanten Leichenfeierlichkeiten bei. Das feierliche Requiem celebrirte der hochw'ste Generalvikar Mühlsiepen unter Assistenz der hochw. Väter Stemker, Hennes und Reis. Die Leichenpredigt hielt der hochw. P. Innocenz Wapelhorst O. S. F. Gegen 200 Kutschen folgten der Leiche nach dem Calvarien-Friedhof, woselbst dieselbe auf dem Begräbnißplatze für Priester bestattet wurde. Ein schönes, ihm von der Gemeinde gewidmetes Grabmal bezeichnet seine Ruhestätte.

Der hochw. Vater S. Gadell versah die Seelsorge der verwaisten Gemeinde bis Mai, als der hochw. Vater Joseph Schroeder, ein Sohn der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde, von dem hochw'sten Erzbischof zum Pfarrer derselben ernannt wurde und der am 12. Mai sein Amt antrat. Derselbe fand, daß die Gemeinde, laut Bericht der Trustees, noch $33,000 Schulden hatte. Die Treue und Opferwilligkeit der Mitglieder der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde geht deutlich daraus hervor, daß diese große Schuld am 21. April 1895, also in 8 Jahren, bis auf den letzten Cent getilgt war.





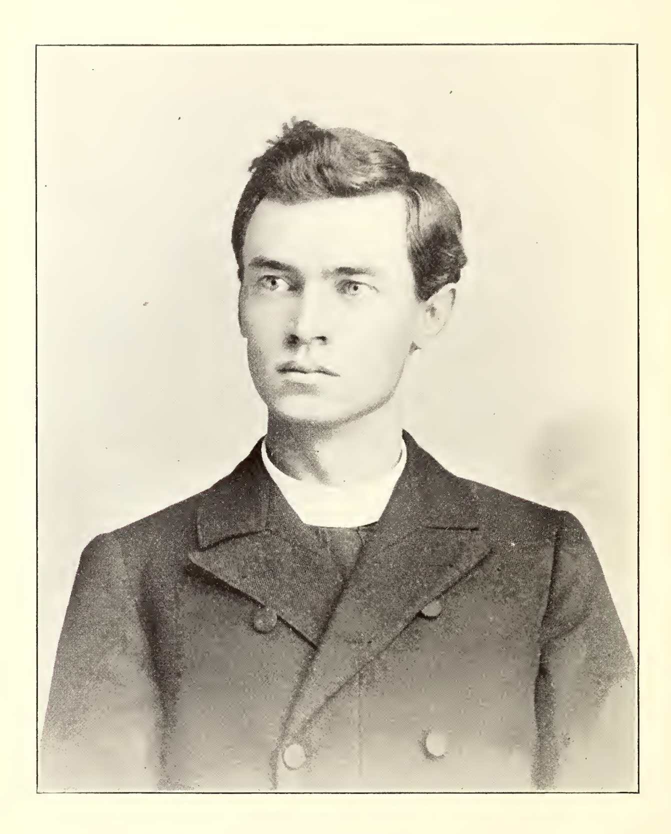
Rev. G. Schulz.



Rev. H. Thobe.



Rev. B. Benten.



Rev. J. Kroeger.

Fünftes Kapitel.

1889—1899.

Der Bau einer neuen Kirche beschlossen. — Die Grundsteinlegung. — Die Einweihung des Prachtbaues zum Goldenen Jubiläum der Gemeinde.

Vierzig Jahre waren nun seit der Gründung der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde durch 6 arme Familien in 1849 verflossen. Das kleine, in so fruchtbaren Boden gepflanzte Samenkörnlein war zu einem mächtigen Baume emporgewachsen; vier Tochtergemeinden waren von der Muttergemeinde abgezweigt worden, die jedoch an ihrem vierzigsten Geburtstag stärker, kräftiger und lebensfähiger dastand als je, eine mächtige Säule im Tempel Gottes auf Erden. Fünf treue Arbeiter im Weinberge des Herrn waren aus der Gemeinde hervorgegangen, von denen einer als Seelsorger an der Spitze der Gemeinde steht. Aber die materielle Entwicklung der Gemeinde war nur eine Wiederspiegelung des regen geistigen Wachsthums derselben. Der feste, starke Glaube des alten Vaterlandes hatte sich hier in seiner ganzen Fülle weiter gepflanzt, und mit treuer Liebe und großer Opferwilligkeit hatte man gewissenhaft dafür gesorgt, daß derselbe durch gute Schulen auch auf die Kinder und Kindeskinder vererbt wurde.

Die Männer-, Frauen-, Jünglings- und Jungfrauen-Vereine, sowie die Bruderschaften, standen in vollster Blüthe.

Am 24. Juni 1894 beging der auf über 400 Mann herangewachsene Hl. Dreifaltigkeits-Unterstützungs-Verein sein 25jähriges Stiftungsfest in solenner Weise.

Am Dreifaltigkeits-Sonntag (9. Juni) 1895 feierte abermals ein Sohn der Gemeinde, der hochw. Vater F. Ernst, seine Primiz im Kreise seiner Heimathsgemeinde.

Da die zweite von der Gemeinde erbaute Kirche sich nun als zu klein erwies, wurde in einer am 22. Mai 1897 abgehaltenen Gemeinde-Versammlung der Beschluß gefaßt, eine neue Kirche zu bauen. Man kam überein, daß das neue Gotteshaus ein Prachtbau werden sollte, der nach hundert Jahren Zeugniß ablegen soll von dem Glau-

ben und der Opferwilligkeit der Gemeinde. Nicht weniger als $100,000 sollte für den Bau verwandt werden. Die Pläne des Architekten Joseph Conradi von St. Louis, wurden angenommen und ein aus folgenden Herren bestehendes Baucomite ernannt: Adam und Arnold Kulage, Christ. und John Muckermann, H. Sanders, F. Fischer, F. Vosseler, Clem. Eckhoff, J. Kappel, Hen. Herkenhoff, Christ. Hilke, F. Leber, Hen. Mahr, J. Unland, Herm. Laing, Arnold Kaimann, Hen. Bredeck, Anton Schmid, J. C. Schuermann, B. Kreienbaum, Jos. Poeling, F. Krey, Theo. Mertens, Geo. Mertensmeyer, Aug. Kaiser, Karl Welsch, Karl Hartung, H. Toeniskoetter und J. Hangartner.

Innerhalb weniger Tage waren schon über $40,000 an freiwilligen Beiträgen gezeichnet.

Als engeres Baucomite wurden ernannt die Herren Clem. Eckhoff, C. Welsch, Aug. Kaiser, Christ. Muckermann und Theodor Mertens, dem der Kirchenvorstand beigefügt wurde. Am 7., 8. und 9. Juli wurden die Contrakte zum Bau der neuen Kirche vergeben und bereits am 13. Juli der erste Spatenstich zum Neubau gethan. Am. 18. August begannen die Maurer-Arbeiten am Basement bis zur alten Kirche, welches Mitte Dezember fertiggestellt wurde.

Am Sonntag, den 12. Dezember, fand zum letztenmale Gottesdienst in der alten Kirche statt, welche nun abgerissen wurde, um für den Ausbau des Basements bis zur 14. Straße Platz zu machen. Am Sonntag, den 18. Dezember, fand zum erstenmale Gottesdienst im Basement statt.

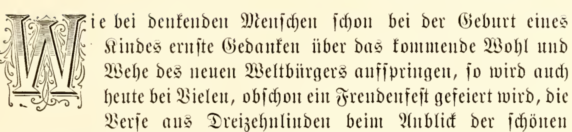
Ende Januar 1898 war die alte Kirche ganz abgetragen und konnte der Bau des östlichen Theiles des Basements in Angriff genommen werden, der auch Mitte Mai vollendet wurde. Am 15. Mai 1898 wurde die Grundsteinlegung der neuen Kirche durch den hochw'sten Erzbischof J. J. Kain, unter Assistenz von 45 Priestern vollzogen. Die deutsche Predigt hielt der hochw. Vater J. Schäfers von St. Nikolaus, die englische der hochw. Vater B. Stemker von Kirkwood. An der der kirchlichen Feier vorangehenden Parade nahmen wenigstens 25,000 Männer und Jünglinge theil.

Rasch schritt nun der majestätische Bau voran und stand am 22. Oktober in seiner Vollendung da, um von der dankbaren Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde dem Dienste des Allmächtigen als goldene Jubiläumsgabe geweiht zu werden.

Sechstes Kapitel.

Die neue Kirche.

Motto.—Menschen bau'n die Thürme sollen
Ein Jahrtausend überdauern,
Doch der Rost zerfrißt das Eisen
Und das Moos zernagt die Mauern.
Weber—Dreizehnlinden.



Wie bei denkenden Menschen schon bei der Geburt eines Kindes ernste Gedanken über das kommende Wohl und Wehe des neuen Weltbürgers aufspringen, so wird auch heute bei Vielen, obschon ein Freudenfest gefeiert wird, die Verse aus Dreizehnlinden beim Anblick der schönen Dreifaltigkeitskirche ein wehmüthiges Lächeln hervorbringen.

Fest, stolz und kühn, ist der Effect des nun vollendeten Bauwerkes und die Thürme schauen, als ob sie ihrer Stärke und Kraft bewußt wären, den Stürmen und Wettern ruhig entgegen. Stahl, Eisen und Stein sind hier im Bunde, um den Kampf mit den Elementen aufzunehmen. Die Gemeindeglieder und alle, welche den Fortgang des Baues mit Interesse verfolgten, sind überzeugt, daß alles was menschliches Wissen, Vorsicht, Technik und Kunst anzuwenden im Stande ist, hier gebraucht wurde, um die Kirche zu einer der festesten Structuren der modernen Baukunst zu machen. Eisen und Stahl sind beschützt durch Umkleidung und bleibt in trockenen von der Luft abgeschlossenen Räumen unverändert.

Schreiber dieser Zeilen sah im Britischen Museum ein Sichelblatt, welches von dem Forscher Belzoni unter dem Sockel einer Sphinx in Karnac gefunden wurde. Colonel Vyse fand ein ähnliches Blatt in einer der großen Pyramiden Aegyptens, und Herr Layard fand in Nimröd bei Ninive ein Stück eines Sägeblattes 2c. Also über drei Tausend Jahre sind diese Stückchen Eisen alt und der Dichter von Dreizehnlinden hat jedenfalls unbeschütztes nach außen verwandtes Eisen besungen, welches in dieser Kirche nicht zu finden ist. Der Stein, aus welchen die Kirche hergestellt ist, kam von Bedford, Ind., und ist ein Solithischer Kalkstein, welcher sich auf die Weise gebildet hat, daß im kohlensäurehaltigen Wasser gelöster doppelt kohlensaurer Kalk sich nach und nach durch Verlust der Hälfte seines Kohlensäuregehaltes um kleine Muschelfragmente abgelagert hat und

welcher wegen der feinen Zusammenfügung der einzelnen Muschelschälchen zu den besten und haltbarsten Steinen dieses Continents von allen Fachleuten gezählt wird. Die Anlage der Kirche ist sehr einfach und praktisch. Die dicken Thurmmauern, welche, wenn überhaupt Thürme an der Facade unserer Kirchen angebracht wurden, und dunkle schwerfällige Vestibulen bedingten, fehlen hier, obschon die Kirche mit zwei schweren 215 Fuß hohen Steinthürmen flankirt ist. Aus bestem Gußeisen hergestellte Säulen vertreten die üblichen Steinmassen und obschon selbige für den gewöhnlichen Zuschauer den Eindruck machen, als ob sie der Felsenlast nicht gewachsen wären, kann hier doch konstatirt werden, daß diese Säulen dreimal diese Massen zu tragen im Stande sind, obschon ihr Durchmesser bloß 18 Zoll beträgt, was im Basement der Kirche zu sehen ist. Der horizontale Durchschnitt dieser Säulen zeigt einen Quadradfuß Eisen, und was es heißt, eine solche Erzmasse zu zerdrücken, liegt nicht in dem Bereiche eines Unberufenen. Die Kirche hat über Tausend Sitzplätze, ein großes Sanktuarium mit zwei durch einen Umgang verbundene Sakristeien, eine schöne Tauf-Kapelle, welche, der alten Ordnung gemäß, vom Vestibule zu erreichen ist; einen äußerst zierlichen Treppenthurm, der den Basement-Eingang von der Straße, Vestibule der Oberkirche, Orgelbühne und Glockenthurm verbindet. Die Ruhe und Zierlichkeit des gesammten Inneren der Kirche ist geradezu für den Beschauer von wohlthuender Wirkung. Es sind mehr Ornamente, Capitäle und Säulen in dieser Kirche, als in irgend einer anderen Amerikas, und doch ist der Effect nicht der einer überladenen Kirche. Die Höhe des Gewölbes im Langschiff ist 67 Fuß, während sich das kühne Sterngewölbe, dessen Stern aus hübsch gebranntem Glas besteht, zu einer Höhe von 85 Fuß emporhebt. Die Wölbung über den eigentlichen Trancepten ist separat behandelt und beseitigt erfolgreich die unsimetrische Hinzuziehung des anstoßenden Raumes, wie es in fast allen Kirchen Amerikas, deren Trancepte nicht poligon behandelt, zu sehen ist. Die Fenster wurden von einer St. Louiser Firma, A. H. Wallis, zur allgemeinen Zufriedenheit geliefert. Die Fenster des Sanctuariums zeigen in dunkel ernst gehaltenen Farbentönen Darstellungen aus dem Leben Jesu, wie folgt: Die Geburt. Jesus im Tempel unter den Lehrern. Die Auferstehung, und Himmelfahrt. Die Fenster neben den Seitenaltären stellen neben dem Marien-Altar die Verkündigung und neben dem St. Josephs-Altar die Ver-



Rev. H. Adrian.



Pfarrhaus.



Knabenschule.



Mädchenschule,

mählung dar. Die feinen Rosenfenster der Trancepte und clear story sind in hübsch gebranntem Glas ausgeführt, ein Geschenk des Hl. Dreifaltigkeits-Unterstützungsvereins und des Catholic Knights Zweiges No. 156 der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde. Die Altäre sind vom besten Eichenholz gebaut mit reicher Vergoldung und Dekoration. Viele sehr geschmackvoll ausgeführte und polychromirte Statuen füllen die Nischen der schönen Altäre, welche von der Firma Lansberg & Make von Louisville, Ky., geliefert wurden. Dieselbe Company hat auch die Communion Bank geliefert. Eine hübsche Kanzel ist von dem hiesigen Altarbauer Peter Biallas aufgestellt. Die Holzarbeit lieferte zur vollen Zufriedenheit ein Mitglied der Gemeinde, Herr Henry Herkenhoff. Die Gipsarbeiten wurden von der Firma Kesselheim & Schlichterle in künstlerischer Weise hergestellt. Das ganze Aeußere, die Steinhauerarbeit, „Slating" und Kupfer-Arbeit wurden von folgenden Firmen ausgeführt: Die Stein- und Bildhauerarbeit, welche eine Zierde für St. Louis ist, von George Pickel & Sons. Die Aufsicht führte das Gemeindemitglied Wilhelm Cordes. Nicht nur die Mauern sind von Stein, sondern auch die Maaßwerke der Fenster und die Geländer der Treppen sind von fein durchbrochenen Steinen ausgeführt, welches alle Anstreicherarbeit ausschließt und bei den gewählten Stylen, gothisch für die Oberkirche und römisch für die Unterkirche, sich würdig und erhaben ausnimmt; die Steimaurerarbeit, Karl Steger. Schieferarbeit, George Lloydt. Kupferarbeit, welche sich meistens auf Ornamente beschränkt (Rinnen giebt es an dieser Kirche nicht) wurde ausgeführt von Fred. Schingel, ein Mitglied der Gemeinde. Cement-Arbeit und fire proofing wurden ausführt von Kottenhöfer & Oppel u. s. w.

Eine der Kirche würdige Beschreibung zu geben, würde hier zu weit führen, und man muß es sehen, um es beurtheilen zu können, mit welcher Eleganz sich hier die Erzeugnisse vieler Handwerker und Künstler harmonisch vereinigen.

Möge nun dieser herrliche Tempel Gottes für kommende Generationen Zeuge sein, daß die Gemeindemitglieder in Frieden untereinander mit dankbar zu Gott gerichteten Herzen die Früchte und Arbeit unserer Hände genießen, und daß dieser Hort ein Uebergangsmittel zwischen diesem Thränenthale und jener ewigen Stadt Gottes für Viele sein werden, ist der Wunsch am heutigen Einweihungstage dieser Kirche vom Pfarrer und Mitgliedern der Hl. Dreifaligkeits-Gemeinde.

Siebtes Kapitel.

Die Priester, Assistenten und Lehrer der Hl. Dreifaligkeits-Gemeinde.

1. Hochw. Theo. Laurensen,
   von April bis Dezember 1849.

2. Hochw. Joseph Blaarer,
   von Dezember 1849 bis September 1850.

3. Hochw. John Anselm,
   von Septemper 1850 bis Juli 1859.
   Assistent, Hochw. Franz Goller,
   von November 1855 bis Juni 1856.

4. Hochw. Caspar Döbbener,
   von Juli 1856 bis Mai 1865.
   Assistenten: P. Servatius Altmicks O. S. F,
   von Dezember 1862 bis Februar 1863.
   Hochw. F. Brinckhoff,
   von 1863 bis August 1864.

5. Hochw. Vater Brinckhoff,
   von 1865 bis März 1887.
   Assistenten: Hochw. H. Wigger,
   von Juni 1865 bis Juni 1866.
   Hochw. J. Hellwing,
   von Juni 1866 bis Oktober 1869.
   Hochw. Dr. Johns,
   von Oktober 1869.
   Hochw. F. X. Deimel,
   von Dezember 1869 bis April 1871.
   Hochw. F. Plebs,
   von April bis Juli 1871.

Hochw. J. A. Stroombergen,
von April 1871 bis 1873.
Hochw. John Hennes,
von November 1872 bis Dezember 1875.
Hochw. A. Meyer,
von Juni 1873 bis Januar 1874.
Hochw. P. Sebastian, O. S. F.,
von Juni bis Dezember 1886.
Hochw. L. Gadell,
von Januar bis Mai 1887.

6. Hochw. Joseph Schröder,
seit 12. Mai 1887.
Assistenten: Hochw. G. Schultz,
H. Thobe,
B. J. Benton, und die heutigen Assistenten,
die Hochw. Joseph Kröger und
Hermann G. Adrian.

Biographische Skizzen.

Der hochw. Vater F. Brinckhoff.

Vater Friedrich Brinckhoff war am 1. Juli 1835 zu Steinhagen bei Witten in Westfalen geboren. Er machte im Monat August 1857 am Gymnasium zu Recklinghausen das Abiturienten-Examen und studierte später in Münster Theologie. Als er daselbst die Weihe zum Subdiakon erhalten hatte, traf ein St. Louiser Priester dort ein und bewog ihn, nach Amerika auszuwandern. Sie reisten am 25. September 1862 von Münster ab. Drei Monate später, am 25. Dezember 1862 wurde der Hochw. Brinckhoff in St. Louis zum Priester geweiht. Er war zuerst Hülfs-Priester an der Dreifaltigkeits-Kirche, dann Pfarrer der Hl. Kreuz-Kirche in Baden und im Jahre 1865 übernahm er die Verwaltung der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche.

Der hochw. Vater Joseph Schröder.

Der gegenwärtige Pfarrer der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Hochw. Vater Jos. Schröder, ist am 19. November 1849 an der Market Straße hier in St. Louis geboren. 1854 zogen seine Eltern

mit ihm nach der damaligen Vorstadt Bremen; hier besuchte er auch die Pfarrschule und empfing in der Pfarrkirche die erste hl. Communion. Den ersten lateinischen Unterricht ertheilte ihm der verdienstvolle Pfarrer der Hl. Kreuzkirche in Baden, Rev. H. Wigger. Die Fortsetzung seiner klassischen Studien erfolgte in dem von den Hochw. Franciskaner-Paters geleiteten vortrefflichen College zu Teutopolis. Seine theologischen Studien absolvirte er in dem Metropolitan-Seminar zu St. Francis, Wisc. Nachdem ihm Erzbischof Henni dort die niederen Weihen ertheilt hatte, empfing er die heilige Priesterweihe durch den Hochw'sten Coadjutor Bischof Ryan in der St. Johns-Kirche von St. Louis.

Nach einer kurzen Vertretung in der deutschen Gemeinde zu Baden wurde Vater Schröder als Assistent des Hochw. Vater Peter Wigger an die St. Franz Sales Kirche hier in St. Louis berufen.

Schon im September 1875 ernannte ihn die Geistliche Behörde indessen zum Pfarrer der katholischen Gemeinde zu Portage des Sioux, Mo. Nachdem er hier etwa zwei Jabre erfolgreich gearbeitet, wurde Vater Schröder Pfarrer in Bridgeton, Mo. Sieben Jahre hat er dort im Segen gewirkt, bis er am 2. Dezember 1885 zum Pfarrer in Linn, Osage Co., Mo., ernannt wurde. Hier arbeitete er unter großer Anhänglichkeit seiner Gemeinde, als ihn der Ruf des Erzbischofs traf, das durch den Tod des Hochw. Vater Brinckhoff vacant gewordene Pfarramt der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde zu übernehmen.

Die Pfarrschule und Lehrer der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde.

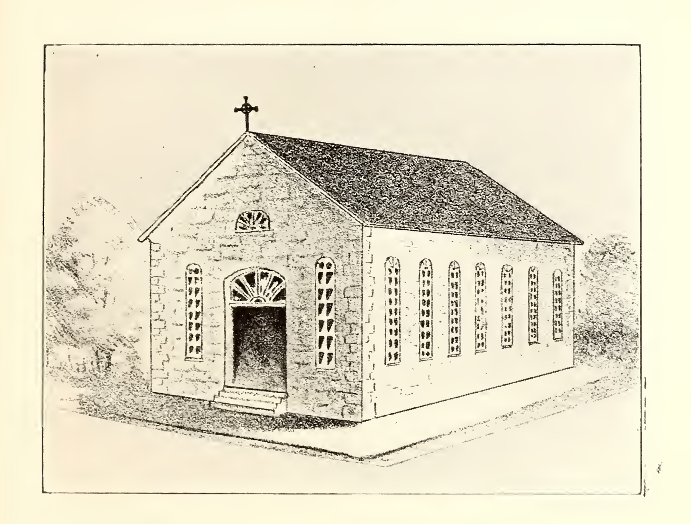
In der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde hat, neben der Kirche die Pfarrschule zu jeder Zeit die größte Fürsorge und Aufmerksamkeit gefunden. Das erste Schulhaus wurde zugleich mit der ersten Pfarrkirche errichtet (1848) und zwar nördlich von derselben. Es war ein zweistöckiges Gebäude, dessen oberer Theil dem Pfarrer zur Wohnung diente. Kurz nach der Kirchweihe (Dreifaltigkeits-Sonntag 1849) wurde dort zum ersten Male Schule gehalten und zwar war es ein Lehrer Namens Boetting der den dreizehn Kindern, die sich gemeldet hatten, Unterricht ertheilte. Im Jahre 1850 wurde der Hl. Dreifaltigkeits Bauverein gegründet, welcher es sich zur Aufgabe machte, für das Gehalt des Lehrers zu sorgen. Nach Verlauf von acht Jahren



Die neue Kirche.



Die neue Kirche.



Die erste Kirche.



Die zweite Kirche.

aber waren die vorhandenen Räumlichkeiten zu klein geworden und da die neue Kirche fertig war, so konnte für die Zukunft auch das alte Kirchengebäude zu Erziehungszwecken benutzt werden. Die Mädchen waren bis dahin in einem gemietheten Gebäude unterrichtet worden. Aber auch die alte Kirche genügte bald nicht mehr, deßhalb beschloß der Hochw. Vater Doebbener ein neues Gebäude zu errichten. Er borgte sich 1859 das nothwendige Geld, etwa $7000 von Freunden in Deutschland, baute an Blair Ave. und Mallinckrodt Str. ein großes Schulhaus sammt Schwesternwohnung und ließ dann aus Oldenburg, Ind., Franciskaner-Schwestern kommen, welche drei Tage vor Weihnachten 1859 die Mädchenschule eröffneten. Dem Lehrer Boetting waren die Herren Hinkelbein, Dierkers, Nolte und Floß im Amte gefolgt; im Jahre 1861 war Herr H. W. Korfmacher als Lehrer angestellt, der später einen Herrn Stettner als Assistenten erhielt. 1872 wurde Herr F. Knapp der Nachfolger des Herrn Stettner. In den neun Jahren von 1856 bis 1865 war die Zahl der Schüler von 66 auf 350 gestiegen. 1871 wurde das neue Schulgebäude mit der großen Halle, gegenüber der Kirche errichtet, mit einem Kostenaufwand von $37,000. Die feierliche Einweihung dieses neuen Gebäudes wurde am 4. Februar 1872 durch den Hochw. Vater Brinkhoff und seinem damaligen Assistenten Vater Strombergen vollzogen. Im Jahre 1874 war die Zahl der Kinder auf nahezu 500 gestiegen. Am 17. Januar 1877 starb nach sechszehnjähriger Thätigkeit der Lehrer H. W. Korfmacher, kaum achtzehn Monate später auch der Lehrer Fr. Knapp, welcher seit dem Jahre 1872 in der Pfarrschule gewirkt hatte. Sein Nachfolger war Herr Lehrer A. Boehm, welchem im Jahre 1891 im August der jetzige Lehrer, Herr Heinrich Hoernschemeier folgte.

Im Jahre 1880 hatten die Dreifaltigkeitsschulen eine Schülerzahl von 492 Köpfen, im folgenden Jahre zählte man 523 Kinder, 1882: 504, 1883: 587, 1884: 547, 1885: 581, 1886: 600, 1888: 636 Kinder.

Zur Zeit (1899) befinden sich die Pfarrschulen der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde in blühendem Zustande. Ueber 700 Kinder werden dort von acht Schwestern und einem weltlichen Lehrer unterrichtet.



Achtes Kapitel.

Die Vereine der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde.

I. Der Frauenverein.

Am 22. Juni 1856 wurde der Hl. Dreifaltigkeits-Frauenverein von dem hochw. Vater C. Döbbener mit 60 Mitgliedern gegründet. Die ersten Beamten desselben waren:

Präsidentin, Anna M. Steffensmeier; Sekretärin, Anna Grammann; Schatzmeisterin, Christine Hucktons. Der Verein hat mit dem Wachsthum der Gemeinde treulich Schritt gehalten, und zählt im Jahre 1899 ungefähr 400 Mitglieder. Die Beamten in 1899 sind: Präsidentin, Elisabeth Schuermann; Vice-Präsidentin, Catharine Juergenhaken; Sekretärin, Louise Sanders; Schatzmeisterin, Catharine Herkenhoff. Im Jahre 1894 wurde eine Sterbekasse mit dem Frauenverein verbunden.

II. Jünglings-Sodalität.

Die Jünglings-Sodalität wurde im Jahre 1861 durch den hochw. Vater C. Döbbener gegründet, der auch der erste geistliche Direktor derselben war. Die anderen Beamten waren: Präsident, Frank J. Leber; Vice-Präsident, Hy. Grammann; Sekretär, Henry Runwart; Schatzmeister, Chas. Kircher. Im Jahre 1899 zählt die Sodalität 148 Mitglieder mit folgenden Beamten:

Geistl. Direktor, Hochw. Jos. Kroeger; Präfect, Gerhardt Distelrath; 1. Hilfs-Präfect, Harry Toeniskoetter; 2. Hilfs-Präfect, John Poepperling; Sekretär, Jacob Feckter; Schatzmeister, Wm. Muckermann; Marschall, Christ. Hubel; 1. Hilfs-Marschall, Hen. Tobergte; 2. Hilfs-Marschall, Bernh. Landwehr; 3. Hilfs-Marschall, Geo. Toeniskoetter; Consultoren: Peter Engelkraut, Julius Leber, Charles Appelbaum, Fred. Meyer, Joseph Sanders, Wm.

Bischoff, Charles Wunderle, Anton Werberich, Frank Wunderle und Casper Sunder.

III. Der Jungfrauen-Verein.

Am 10. Oktober 1869 wurde in der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche für die Jungfrauen der Gemeinde durch den Hochw. P. Weber S. J. die Marianische Congregation eingeführt, unter dem Titel: „Maria Aufnahme in den Himmel." Es hatten sich 52 Jungfrauen für die Aufnahme gemeldet.

Als die ersten Beamten wurden erwählt: Präsidentin, Maria Lieb; 1. Assistentin, Elisabeth Leber; 2. Assistentin, Genovefa Piepenbreier; Sekretärin, Anna Grammann; Consultorinnen: Elisabeth Reiners, Pauline Leber, Elisabeth Evers, Carolina Guhmann, und Elisabeth Hennemeier.

Die Beamten im Jahre 1899 sind: Präsidentin, Anna Herkenhoff; 1. Assistentin, Maria Koch; 2. Assistentin, Ida Menke; Sekretärin, Anna Reiners; Schatzmeisterin, Helena Hartmann; Bibliothekarin, Theresa Appelbaum. Die Mitgliederzahl beträgt 280.

IV. Der Aloysius-Verein.

Der Aloysius-Verein wurde im Jahre 1874 durch den hochw. Vater F. Brinckhoff gegründet. Es besteht keine Liste der ersten Beamten.

Die Beamten in 1899 sind: Geistl. Direktor, Hochw. H. Adrian; Präsident, Joseph Markers; 1. Vice-Präsident, John Mundloch; 2. Vice-Präsident, Karl Koestermenke; Setretär, G. Hubel; Schatzmeister, A. Figgemeier. Der Verein zählt 100 Mitglieder.

V. St. Agnes-Verein.

Der St. Agnes-Verein wurde durch den hochw. Vater Brinckhoff in 1874 gegründet. Die ersten Beamten desselben waren:

Präsidentin, Catharine Vollmer; 1. Assistentin, Gertrud Brockhard; 2. Assistentin, Anna Evers; Sekretärin, Maria Woeste; Schatzmeisterin, Helena Zimmerer.

Die Beamten in 1899 sind: Geistl. Direktor, Hochw. H. Adrian; Präsidentin, Clara Muckermann; 1. Assistentin, Auguste Sandbothe; 2. Assistentin, Dorothea Huelsmann; Sekretärin, Theresia Deiß; Schatzmeisterin, Maria Hilke. Die Mitgliederzahl in 1899 ist 120.

VI. Hl. Dreifaltigkeits Unterstützungs-Verein.

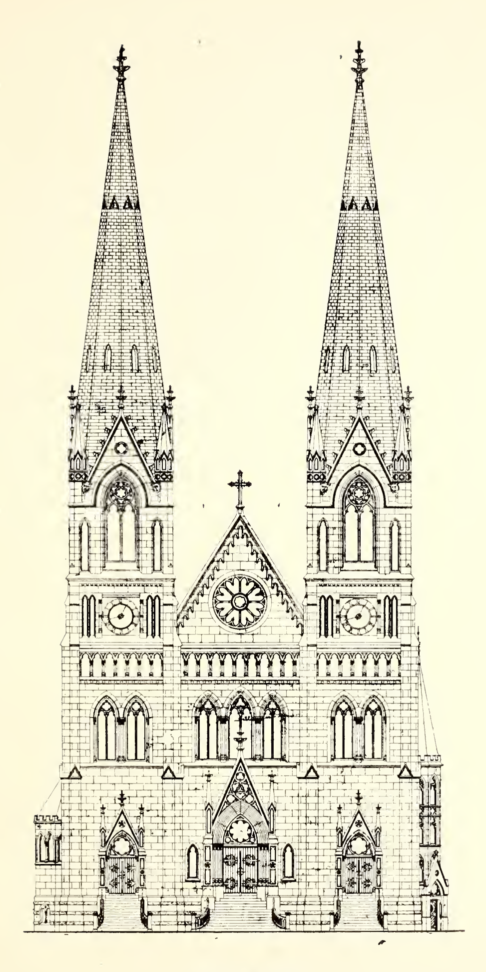
Dieser drittgrößte deutsche, katholische Unterstützungs-Verein der Stadt St. Louis, wurde gegründet am 20. Juni 1869 und wurde im Dezember desselben Jahres unter den Gesetzen des Staates Missouri incorporirt. Der Verein ist Mitglied des Centralvereins, des Wittwen- und Waisenfonds, und der Katholischen Union von Missouri.

Die ersten Beamten des Vereins waren: Präsident, Hermann Rechtien; Vice-Präsident, Geo. Reiners; Sekretär, Theo. Sunder; Hilfssekretär, Frank J. Leber; Schatzmeister, J. Nyhof; Marschall, Henry Brandt; Trustees: Henry F. Grafemann, Henry Meierring und John Werberich.

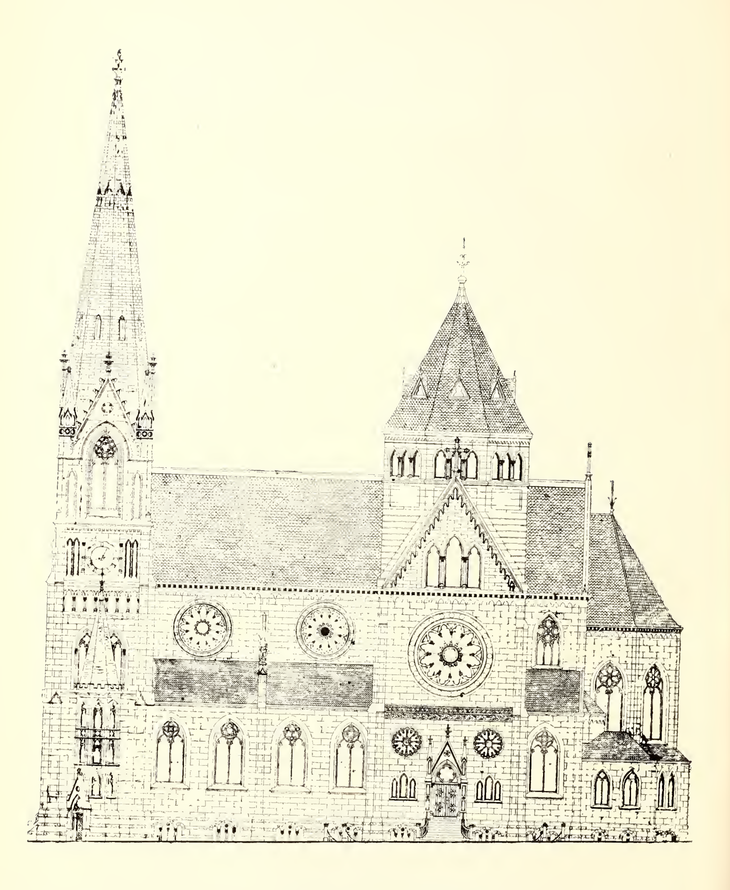
Der Verein zählt im Jahre 1899 489 Mitglieder, drei Ehrenmitglieder und drei zugewanderte Mitglieder. Die Versammlungen finden am 1. Sonntag im Monat statt. Jedes aktive Mitglied zahlt monatlich 50 Cents in die Krankenkasse und für jeden Sterbefall im Verein $1.00. Ein krankes oder arbeitsunfähiges Mitglied erhält eine wöchentliche Unterstützung von $5; im Todesfalle eines Mitgliedes erhalten dessen Angehörige $400; stirbt die Gattin eines Mitgliedes, so werden demselben $50 als Unterstützung ausbezahlt. Die segensreiche Thätigkeit dieses Vereins seit seiner Gründung, ist am deutlichsten aus der von demselben ausbezahlten Unterstützungs-Summe ersichtlich, welche wie folgt, war:

Sterbegelder	$ 63,800 00
Krankenunterstützung	54,335 00
Wittwer-Unterstützung	3,950 00
Andere wohlthätige Zwecke	1,126 50
Für die neue Hl. Dreifaltigkeits-Kirche	1,000 00
Zusammen	$124,211 50

Zudem hat der Verein einen beträchtlichen Reservefond, der gegen gute Sicherheit ausgeliehen ist. Die Beamten im Jahre 1899 sind: Präsident, Christ. Hilke; Vice-Präsident, August Kayser; 1. Sekretär, Frank J. Leber; 2. Sekretär, C. J. Hannebrink; Schatzmeister, Frank Huelsemann; Verwaltungsrath: H. D. Westerheide, Simon Haas und H. H. Toeniskoetter; Marschälle: Charles Kensche und Henry Kasselmann; Vereinsarzt, J. H. Schiermann.



Front-Ansicht.



Seiten-Ansicht.



Der alte Hochaltar.



Der neue Hochaltar.

Wittwen- und Waisenfonds des D. R. K. Central-Vereins.

Der Hl. Dreifaltigkeits-Zweig des Wittwen- und Waisenfonds wurde am 10. Dezember 1882 organisirt und wurden als erste Beamten desselben erwählt: Präsident, John Fromme; Sekretär, F. J. Leber.

Die Aufnahmegebühren und Beiträge zum Assesments-Fonds richten sich nach Alters-Gruppen. Es gibt 3 Klassen in diesem Fonds: Klasse 1 zahlt im Sterbefall $1000; Klasse 2 $500; und Klasse 3 $200.

Die Beiträge sind so gering, wie sie keine andere derartige Organisation aufweisen kann, weil Jeder nur um so viel besteuert wird, als zur Bezahlung der Sterbefälle nöthig ist.

An die Angehörigen von 21 verstorbenen Mitgliedern unseres Zweiges ist seit unserer Gründung die Summe von $19,000 ausbezahlt worden. Die Versammlungen finden, je nachdem ein Assesment einberufen worden ist, regelmäßig statt.

Die Beamten in 1899 sind: Präsident, John Fromme; Vice-Präsident, John Hangartner; Sekretär und Schatzmeister, Frank J. Leber.

VII. Hl. Dreifaltigkeits-Zweig No. 156 C. K. of A.

Dieser Zweig war der erste deutsche Zweig der C. K. of A., der in St. Louis gegründet wurde, und darf also als der Mutterzweig der jetzigen 13 deutschen Zweige der Stadt angesehen werden. Zur Zeit der Gründung, 28. September 1880, zählte der Zweig nur 12 Mitglieder; die bis 1899 auf 301 Mitglieder gewachsen sind, sodaß der Zweig heute als der drittgrößte der Stadt dasteht.

Die ersten Beamten waren: Geistl. Direktor, Hochw. F. Brinckhoff; Präsident, Anton Schnette; Vice-Präsident, Hen. Volmer; Prot. Sekretär, Hen. Leifeld; Finanzsekretär, Stephan Feldmeyer; Schatzmeister, Fr. Maier; Trustees, John Ernst, Phil. Geisel und B. Abeln; Marschall Hen. Kaiser.

Die Beamten in 1899 sind: Geistl. Direktor, Hochw. Jos. Schroeder; Präsident, Chas. Welsch; Vice-Präsident, John Bockwinkel; Prot. Sekretär, Hen. Siemer; 1. Finanzsekretär, Theo. Reuber; 2. Finanzsekretär, John Fey; 3. Finanzsekretär, A. E.

Kentzinger; Schatzmeister, John Feldhaus; Marschall, John Nies; Thürhüter, Herm. Kersting; Trustees: Theo. Mertens, John Hangartner und A. Kaimann; Fahnenträger: Frank Freesmeyer und J. Phil. Hammes.

Die Krankenkasse.

Die Krankenkasse des Hl. Dreifaltigkeits-Zweiges No. 156, C. K. of A. wurde am 1. Juli 1881 mit 41 Mitgliedern gegründet. Die Beamten des Zweigs fungirten als die ersten Beamten der Krankenkasse.

Die Einnahmen während des 18jährigen Bestehens derselben betrugen an Eintrittsgebühren, monatlichen Beiträgen und Zinsen: $10,649.96, denen Ausgaben im Betrage von $8,694.96 gegenüberstehen. Die Krankenkasse besitzt ein Vermögen von $2150, wovon $2035 gegen gute Sicherheit ausgeliehen sind. Die Zahl der Mitglieder in 1899 beträgt 225. Der Monatsbeitrag ist 35 Cents.

VIII. St. Vincent Waisenverein, Hl. Dreifaltigkeies-Zweig.

Ein Zweig des deutschen St. Vincents Waisenvereins wurde am 16. Mai 1869 an der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde gegründet. Die ersten Beamten desselben waren: Präsident, Herm. Rechtien; Vice-Präsident, Henry Hauschulte; 1. Sekretär, John Nyhoff; 2. Sekretär, Christ. Sachs; Collektoren: Joseph Sanders und Henry Brand.

Die Beamten in 1899 sind: Präsident, John Hangartner; Vice-Präsident, Charles Kensche; 1. Sekretär, Michael Deck; 2. Sekretär, Conr. Westerheide; Verwaltungsrath, Christ. Muckermann; Aufnahms-Comite, Wm. Herkenhoff jr., und Joseph Nies; Collektoren, Wm. Meyer und John Bockwinkel.

IX. St. Vincent de Paul Gesellschaft. Hl. Dreifaltigkeits-Conferenz.

Obige Conferenz, auch Armen-Verein genannt, wurde im November 1877 von dem hochw. Vater F. Brinckhoff gegründet. Die ersten Beamten desselben waren: Geistl. Direktor, Hochw. F. Brinck-

hoff; Präsident, Simon Haas; Vice-Präsident, Heinrich Gravemann; Sekretär und Schatzmeister, Chas. Kircher. Der Verein zählt in 1899 67 aktive und 2 Ehrenmitglieder. Die jetzigen Beamten sind: Geistl. Direktor, Hochw. Jos. Schroeder; Assistenten Hochw. Jos. Kroeger und Hochw. Hermann Adrian; Präsident, Christ. Hilke; Vice-Präsident, August Kayser; Sekretär, H. D. Westerheide; Schatzmeister, John Hangartner.

X. St. Caecilien-Verein.

Der St. Caecilien-Verein der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde wurde im Jahre 1878 von dem hochw. Vater F. Brinckhoff gegründet und darf dieser Verein als der Pionier-Verein zur Pflege der ächt kirchlichen Musik in der Stadt St. Louis angesehen werden. Derselbe hat in 1899 44 aktive und 19 Ehrenmitglieder und steht unter der fähigen Leitung des Herrn Lehrers Hen. Hoernschemeyer. Die anderen Beamten desselben sind: Präsident, Wm. Muckermann; Vice-Präsident, Theo. Reuber; Sekretär, John Fechter; Schatzmeister, Peter Knopp; Bibliothekar, John Petschel; 1. Hilfs-Bibliothekar, Frank Edler; 2. Hilfs-Bibliothekar, Wm. Koch.

XI. Mallinckrodt Dramatic Club.

Der Mallinckrodt Dramatische Club der Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde wurde im Februar 1888 von neuem durch den hochw. Vater H. Thobe mit 60 Mitgliedern gegründet. Dieser Verein hat seit seinem Bestehen schon viel zum geselligen Leben der Gemeinde beigetragen durch seine schönen und gediegenen Vorstellungen, welche stets gut besucht und allgemein anerkannt wurden.

Die ersten Beamten desselben waren: Präsident, Hochw. H. Thobe; Vice-Präsident, Frank Freesmeier; Sekretär, Frank Leber jr.; Schatzmeister, Fred. Krey. Die Beamten in 1899 sind: Präsident, Hochw. Jos. Kroeger; Vice-Präsident, Jos. Sanders; Sekretär, John Poeperling; Schatzmeister, Henry Toeniskoetter; Bibliothekar, Hy. Burkhard; Hilfsbibliothekar, Fred. Pilgrim; Regisseur, Chas. Appelbaum; Hilfs-Regisseur, Edw. Burkhard; Marschall, Wm. Bischoff; 1. Assistent, John Bussen; 2. Assistent, Frank Bockwinkel; Verwaltungsrath: Hochw. Joseph Kroeger, Joseph Sanders, John Poepperling, Christ. Hubel, Chas. Wunderle. Der Verein zählt 75 aktive und 31 Ehrenmitglieder.



Programm

der Einweihungsfeier der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche,

22. Oktober 1899.

Die Einweihung vollzieht der Hochw'ste Erzbischof von St. Louis, J. J. Kain, um 10 Uhr Vormittags, worauf derselbe das Pontifical-Hochamt celebrirt, unter Assistenz folgender Priester;

Presbyter Assistens Hochw'ste Generalvicar, Msgr. H. Muehlsiepen.

Ehrendiakonen: Hochw. H. B. Kuennen und B. Stemker.

Diakon und Subdiakon der Messe: Hochw. John Hennes und F. J. Ernst.

Cäremoniare: Hochw. M. S. Brennan und H. Adrian.

Acolyten: Franz Gerhold und Joseph Rapier.

Crucifer: Jos. Kensche.

Thurifer: John Hoelschen.

Die feierliche Vesper hält der Hochw. Pfarrer der Gemeinde, Joseph Schroeder.



Das Musikalische Programm

zur Einweihungsfeier der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche

22. Oktober 1899.

"Ecce Sacerdos"—Witt.
Chor und Orchester.

"Missa in honorem B. M. V."—Op. 47 von Filke.
Chor und Orchester.

Offertorium: **"Ave Maria"**—C. Greith.

Chor und Streichquintett.

"Emitte Spiritum"—Schuetky.
a capella.

Die Wechselgesänge choraliter.

"Oremus pro Pontifice"—J. Singenberger.
Chor und Orchester.

"March Processional"—Mendelsohn.
Flottemesch Orchester.

Prof. A. Hennemann wird als Dirigent und der Lehrer der Gemeinde, **Herr H. Hoernschemeyer,** als Organist fungiren.

Vesper.

Antiphonen und Psalmen choraliter vom Feste: "In Dedicatione Ecclesiae."

Hymnus: "Coelestis Urbs," von C. Ett.
Chor und Orgel.

"Magnificat"—Quante.

"Salve Regina"—J. Singenberger.

Segen:

"Bone Jesu"—Gerum.

"Tantum ergo"—J. Singenberger.

Zum Schluß: „Großer Gott."—Volksgesang.

Familien-Verzeichniß.

Abeln, Chriſt. Mrs.
Ackermann, Jul.
Ahrns, Lib.
Albur, Caſp.
Alfert, Bern.
Amon, Jno.
Anders, Carl
Anterhaus, Herm.
Appelbaum, Theodor
Aſelage, Helena
Aſmuth, Bern.
Auſt, Joſ.
Aooski, Mich.
Aooski, Joh.
Bachmann, Joſ.
Bachmann, Lib.
Baier, Joſ. Carl
Baierkuehlein, Jno.
Bange, Henry
Bange, Joſ.
Bartch, Ed.
Bauer, Jul.
Bauer, Rob.
Bauman, C.
Beck, Adolph
Beckenſtedt, G.
Beckering, Hein.
Beckmann, Hein,
Bellmann, Bern.
Behrns, Mart.
Behrens, Carolina Mrs.
Berachitz, Steph.
Bender, Jno.
Berger, Fr.
Berkemeier, Mart.
Berkemeier, Caſper
Bettelsmeier, Ant.
Bieber, Joſ.
Biſhop, Thr.
Bisbing, Ant.
Blomberg, Thecl.
Blum, Fr.
Blumentritt, O.
Bockrath, Carl
Bockwinkel, G.
Bockwinkel, Jno.
Boehmer, Sophie
Boehmer, S.
Boeding, E.
Bohne, Nic.
Bogawitz, Tob.
Bogawitz, Vinc.
Bolte, Jno.
Boieratz, Jno.
Bolbecher, Fr.
Bollack, Steph.
Bolte, Wilh.
Borgmann, Eliſ.
Borgmeier, Wm.
Born, Vict.
Bower, Wm.
Bowerſchmid, Fred.
Brandenburg, Car.
Brandt, Jno.
Brandt, Sab.
Brand, Adam
Braun, Chriſtina
Braun, Fried.
Bredeck, Henry
Breſſer, Henry
Brinker, Herm.
Brinkmann, G.
Brinkmann, Jno.
Brinkmann, Jno.
Brockard, Bern.
Brockhagen, Bern.
Brockland, Wm.
Brockman, Hein.
Brockman, Herm.
Broeckel, Wilh.
Brueggeman, Henry
Brueggeman, Henry
Bruenning, Jno.
Bruemmel, Henry
Brumer, L.
Bruns, Herm.
Brunnert, Steph.
Budeke, Joſ.
Buenneman, Chriſt.
Burhard, Val.
Buppler, Fred.
Buſhmann, Bern.
Buſh, Herm.
Buſhe, Hein.
Buſken, G.
Buſſen, Gerh.
Claſmeyer, Gerh.
Claves, Maria
Clement, Mich.
Clement, Wm.
Cobelt, Jul.
Croelz, George
Crone, C. C.
Cyagany, Mart.
Daniel, J.
Deck, Mich.
Decker, Fr.
Deiß, Joh.
Deiß, Ant.
Deiß, Eliſ.
Deiß, Mich.
Deppe, Thr.
Dickmann, Sophie
Dillman, Carl
Dippner, Joſ.
Diſtelrath, Jno.
Dreß, Maria
Drunder, L.
Dryer, Eliſ.
Dryer, Herm.
Dryer, Jno.
Duever, Joſ.
Ebel, H.
Ebert, Carl
Eckhoff, Clem.
Eickelmann, C.
Eickmeier, Aloy.
Eidemann, Joſ.
Eidemann, Louis
Eiſenbach, Fr.
Elmore, Georg
Engel, Bern.

Engelkraut, Ant.
Ernst, Marg.
Ernst, Georg
Evers, Anton
Evers, Cath.
Evers, Elis.
Edler, Ant.
Edler, Franz
Edler, Anna
Edler, Adolph
Fashing, J.
Fectter, John
Fectter, Jacob
Feldhaus, Jno.
Feldhaus, Henry
Feldmeier, Bern.
Feldmeier, Jno.
Fenster, Jno.
Ferhwig, Aug.
Ferara, Joh.
Fey, Jno.
Fey, Ph.
Fiacle, J.
Figgemeier, Anna
Figgemeier, Anton
Figgemeier, Fr.
Figgemeier, Henry
Fisher, Bern.
Fisher, Cath.
Fisher, Fr.
Fisher, Fr. H.
Fisher, Jacob
Fisher, Gerhard
Fisher, Ant.
Fisher, Jos.
Fleiter, Fr.
Flottemesch, Bern.
Flottemesch, Bern.
Fondinari, Mar.
Freese, Ant.
Freese, Cath.
Freisse, Thr.
Fryer, Albert
Freesmeier, Fr.
Freesmeier, Mar.
Freesmeier, Aug.
Freesmeier, Carl
Freesmeier, Martin
Friderisi, Jos.
Friedel, Matth.
Friderich, Bern.
Fritz, Gust.
Fromme, Jos.
Freyer, Albert
Fuchs, Joh.
Fuest, Anton
Fullweber, Jacob
Gaeng, Fr.
Gaeng, Jno.
Gaensel, Ber.
Garnieu, Jos.
Gebhardt, Ant.
Geiger, M.
Geiger, A.
Geiger, Jac.
Geißel, Ph.
Gemeke, Carl
Gilbers, Conrad
Gildering, Jacob
Glocknes, Jno.
Goedde, Ant.
Goeddert, Pet.
Goering, Thom.
Gossen, Henry
Goeßel, Mich.
Goetz, J.
Goldkamp, Jno.
Goldkamp, Fr.
Gondolf, M.
Gorris, John
Gossmann, Ferd.
Gossmann, Ferd.
Gossmann, Ferd.
Grabbe, Adolph
Grafelage, Bern.
Greve, Casp.
Greve, Jno.
Groneck, Gertr.
Groneck, Lor.
Groneck, Hein.
Grothaus, Fr.
Großpoeler, Hen.
Grothaus, Fr.
Gruemich, Fried.
Gruenewald, Wm.
Gruenloh, George
Grumich, Aug.
Guntle Rob.
Gruenewald, Wilh.
Haas, Sim.
Habschmid, Fr.
Habschmid, Lor.
Haemmerle, Jac.
Hagedorn, Jos.
Hallinger, Chr.
Hames, Elis.
Hamschmid, Arn.
Hangartner, Jno.
Hannebrink, Chr.
Hannebrink, Marg.
Happe, Clem.
Happe, Wm.
Haßelhorst, Ant.
Hartcourt, Marg.
Hartman, Clem.
Hartung, Carl
Hausotter, Aloy.
Haverkamp, Carl
Haverkamp, Fred.
Heaggy, Theod.
Heer, Elis.
Hegger, Bern.
Heinneman, Jacob
Heins, Carl
Heimburger, Anna
Heimburger, Jacob
Hellmann, Henry
Henke, Anton
Henke, Franz
Henke, Henry
Henke, H.
Herdering, Bern.
Heer, Anna
Herkenhoff, Georg
Herkenhoff, Henry
Herkenhoff, Henry
Herkenhoff, Clem.
Herkenhoff, Wm.
Herman, Matth.
Hertling, H.
Hertwig, Ant.
Hillerding, L. Mrs.
Hilke, Chr.
Hildebrand, Conr.
Hilleke, Franz
Hilleke, Jno.
Hilpish, Henry
Hoch, Matthias
Hoelscher, Louis
Hoelker, Jos.
Hoernschemeyer, H.
Hoeschen, Emil
Hoeschen, Fr.
Hoffschwelle, Henry
Holzman, Fr.
Hubel, Wens.
Hubel, Chr.
Huelsman, Fr.
Huelsman, Jno.
Hueppel, Casp.
Hueßer, M. Mrs.
Ilges, Jno.
Ilges, Herm.
Imfeld, Jos.
Ipser, Raim.
Irme, Ph.
Jablonski, Othilie
Jaeger, Elis.

Jahn, Paul
Janger, G.
Janke, Dan.
Janzen, Jno.
Janzen, Marg.
Jasper, Jos.
Johnson, Wm.
Jordan, Jno.
Jost, Val
Juede, Jos.
Jungman, Clem.
Jürgenhake, Anna
Kaiman, A.
Kaiman, Hein.
Kaiser, Aug.
Kaiser, Ferd.
Kaiser, Ferd.
Kaiser, Henry
Kaiser, Fritz
Kaiser, Aug. jun.
Kalderweyn, Wilh.
Kampmann, Bern.
Kappel, Jno.
Karg, Henry
Kasselman, Anna
Kasselman, Fried.
Kasselman, Hein.
Keitz, Henry
Keller, Th.
Keller, Fr.
Kempernolte, Ant.
Kennebeck, Jno.
Kennebeck, Henry
Kentzinger, Elis.
Kensche, Carl
Kersting, Herm.
Kesseler, Helena, Mrs.
Kessen, Hein.
Kettman, Hein.
Kirchmer, Georg
Kirchmer, J. M.
Kirchmer, Michael
Klein, Carl
Klein, Ludwig
Klein, Phil.
Klement, Jno.
Klose, Adolph
Knebel, Carl
Kneiper, Mar.
Knopp, Maria
Knopp, Peter
Koch, Bern.
Koch, Eduard
Koch, Jno.
Koch, Elis.
Koenig, Martin
Koelsch, Hein.
Koester, Jos.
Koestermenke, G.
Koetter, Elis.
Koetting, Jno.
Kohl, Wm.
Kollenberg, Casp.
Konerz, Jos.
Koenig, Martin
Konetzki, John
Korfmacher, Anna
Korfmacher, Wilh.
Korte, Henry jun.
Korte, Henry
Kottensteder, Elis.
Kotthoff, Jos.
Kotthoff, W. J.
Kotthoff, Wm.
Kottenhoefer, Fr.
Kottenhoefer, M.
Kozlaski, Fr.
Kraft, Jno.
Kranz, Jos.
Kreienbaum, Bern.
Krauter, Diony.
Krieger, Anna
Krey, Fr.
Kruse, Fr.
Krumpelmann, H.
Kuebel, Carl
Kuehler, Elis.
Kuehlker, Bern.
Kuenz, M. Mrs.
Kuennen, Jos.
Kuetter, Henry
Kuhn, Mich.
Kuhn, H.
Kuhlman, Wm.
Kupferschmid, Jul.
Kupferschmid, M. Mrs.
Kulage, Adam
Kulage, Arnold
Kulage, Gertrud
Kulage, Marg.
Kussmann, Fr.
Lagerhausen, Herm.
Laing, Herm.
Lamkemeier, Cath.
Lamkemeier, G.
Lamkemeier, M.
Landwehr, Jos.
Lang, Hein.
Lang, Maria
Leber, Fr. J.
Leef, Jos.
Leifeld, Cath.
Leifeld, Henry
Lamping, Rob.
Lenschen, Thr.
Leskowitz, And.
Leskowitz, Jac.
Lieb, Walburg.
Link, Caspar
Lipsmeier, M.
Lowell, J.
Loosh, Matth.
Lübering, Wm.
Luebers, Elis.
Luebke, Cath.
Luesse, Henry
Lutz, Carl
Lutz, Jos.
Mahr, Hein.
Mahr, Theod.
Maise, Anna
Marbach, Wendel
Markowski, Mart.
Markowski,
Markus, Jos.
Marter, Andr.
Martin, Fried.
Mederhoff, Fr.
Mederhoff, Jos.
Meier, Georg
Meioner, Carl
Meiering, Ed.
Meiering, Henry
Meierotto, Elis.
Meierpeter, Henry
Meinert, Fr.
Meinert, Jno.
Meinert, Matth.
Meinert, Ed.
Melcher, J.
Menniger, Henry
Mengerson, Aug.
Menke, Jacob
Merkt, Anna
Mertens, Henry
Mertens, Theod.
Mertensmeier, G.
Mertensmeier, Jos.
Mertz, Peter
Meshede, Jos.
Meyer, Ed.
Meyer, Elis.
Meyer, Edm.
Meyer, Fr.
Meyer, Henry
Meyer, Henry
Meyer, Jno.
Meyer, Jos.

Meyer, M. Mrs.
Meyer, Wm.
Mikaljeska, Fr.
Milges, Bern.
Moorhaus, Cath.
Morell, Fr.
Moris, Carl
Mohr, Seb.
Moss, Anna
Mohr, Jos.
Mossinghoff, Jac.
Muck, Jno.
Muckermann, Chr.
Muckermann, Jno.
Mueck, Bern.
Mueck, Jno.
Mueller, Adam
Mueller, Aloysius
Mueller, Cath.
Mueller, Joh.
Mueller, Elis.
Mueller, Jacob
Mueller, Henry
Mueller, Jos.
Mueller, Steph.
Murer, Jos.
Mues, G.
Neifind, Peter
Neu, Carl
Nenninger, Heinr.
Neuman, Theod.
Nickelas, Dan.
Niebur, Fr.
Niebur, Henry
Nies, Jos.
Niggemeier, Conr.
Nolte, Henry
Oesterman, Marg.
Oesterman, Bern.
Ohlmeier, Henry
Opperman, Fr.
Opperman, Henry
Otten, Jno.
Otten, Wm.
Otterbach, Peter
Otterbach, Wm.
Otting, Elis.
Peitz, Jos.
Perringer, Mart.
Petersen, Mrs.
Petshelt, Herm.
Petshelt, Jno.
Pfeifer, Maria
Piewgienski, Jno.
Pieper, Clem.
Pies, Chr. Mrs.
Pingel, Mrs.
Pilgram, Jno.
Pilgram, Theod.
Pflum, Andr.
Pluempe, Jno.
Platzbecher, W.
Poeling, Henry
Poeling, Jos.
Poeperling, Gertrud
Polklessner, Ant.
Pollihan, Georg
Proost, Jacob
Proost, Nic.
Proost, Theod.
Rache, Wm.
Ramsport, Fr.
Rapien, Bern.
Rapien, H.
Rapien, E.
Rauth, Henry
Rechtien, Herm.
Rehkamp, Carl
Rehkamp, Theod.
Rehdanz, Arn.
Reiners, Jno.
Reiss, Jno.
Reiss, Steph.
Reuber, Theod.
Reuther, Henry
Richter, Aug.
Richter, Conr.
Riedsmeier, Gertrud
Ring, Jos.
Ring, Mich.
Rodde, Jno.
Roelgen, Elis.
Rohr, Anton
Roth, S. Mrs.
Roxlaw, Steph.
Ruher, Aloysia
Rustige, Fr.
Ruthemeier, Engl.
Ruthemeier, Herm.
Sack, Gotlieb
Sack, Jos.
Sandbothe, Augusta
Sandbothe, Ferd.
Sandbothe, Henry
Sandbothe, Jos.
Sanders, Anton
Sanders, B. H.
Sanders, Conr.
Sanders, Dina
Sanders, Henry
Santowski, Carl
Sauerbruch, Wm.
Sawatzki, Fr.
Schaefer, Th.
Schaefer, Carl
Schaefer, Geo.
Schaefer, Jno.
Scheiberpeter, E.
Scheiberpeter,
Scheiberpeter,
Schewe, Wilh.
Schienstock, Thr. Mrs.
Schierman, Jno. H. Dr.
Schingel, Ferd.
Schirberg, G.
Schlautman, Jos.
Schlautman, Wm.
Schlephorst, Ant.
Schlueter, Ant.
Schluetter, Bern.
Schmid, Anton
Schmid, Fried.
Schmid, Henry
Schmid, Jos.
Schmid, Matth.
Schmid, Seb.
Schmid, Wm.
Schmidt, Adam
Schmidt, Fr.
Schmidt, Mich.
Schmidt, Peter
Schmitz, Jacob
Schmitz, John Peter
Schneider, Martin
Schnettglocke, Aug.
Schniedermeyer, Jos.
Schniedermeyer, Joh.
Schniedermeyer, Hen.
Schnieding, Anna
Schober, Emil
Schoenen, Jacob
Schomacker, Bern.
Schomacker, Herm.
Schroer, H.
Schrabbe, Adolph
Schroer, Herman
Schuerman, Henry
Schuerman, J. M.
Schroeder, Ant.
Schroeder, W.
Schuette, Anton
Schuette, Franz
Schuette, Franz
Schuette, Henry
Schuetz, Cath.
Schulte, Carl
Schulte, Franz
Schulte, Henry

Schulte, Henry
Schulte, Herm.
Schulte, Wm.
Schultz, Carl
Schultz, Jno.
Schultz, Mich.
Schultz, Mich
Schwartz, Carl
Schwartz, Gotlieb
Schwartz, Jos.
Schonhof, H.
Seidler, Jno.
Seidler, Leopold
Seidler, Maria
Seifert, Paulina Mrs.
Seiler, John
Sellinger, John
Sellerman, Fried.
Sepetowski, Anton
Sepetowski, Jno.
Siemer, Bern.
Siemer, Henry
Siemer, Herm.
Soer, Ferdinand
Spahl, Franz
Spangberg, Jac.
Springelmeier, Joh.
Stamm, Caspar
Stapenhorst, Arn.
Steiling, Aug.
Steiner, Adolph
Steiner, Helena
Steiner, Friederich
Steinkemper, Fr
Steinkemper, Mrs.
Stengerle, Jos.
Stengerle, Magd.
Stemker, Anna
Sterkewitch, Jos.
Stippe, Alex
Stoppelkamp, L.
Straub, Jno
Schuhlman, Henry
Steuder, Paul
Stroth, Jno.
Strotjost, Arn.
Struckhoff, Casp.

Stutt, J. A.
Stuckemeier, Chr.
Stuckemeier, Henr.
Snedbeck, Jos.
Sunder, Bern.
Sunder, Elis.
Sunder, Geo.
Szentimrey, Desid.
Talleur, Fritz
Talleur, Henry
Tappe, Gertrud
Tashner, Jno.
Teipel, Cath. Mrs.
Tenhibben, Jno.
Teppe, Georg
Teuschitz, Jno.
Teuschitz, Fabian
Thien, Aug.
Thien, Henry
Thirolf, Joh.
Thoma, Ign.
Thomas, Maria
Thomaschitz, Steph.
Tobergte, Georg
Toeniskötter, Henry
Toenigkötter, Henry jun.
Trigg, Elis.
Trigg, Wilh.
Ulk, Arnold
Unland, Casp.
Unland, Jos.
Unland, Theod.
Unland, Henry
Unland, Joh.
Van der Aau,
Vennemeier, Anna
Vierdag, Hein.
Vieth, Wm.
Vogel, Nic.
Vohs, Georg
Volk, Margr.
Volk, Rudolph
Volling, M.
Voß, Bern.
Voß, Fr.
Vossel, Anna
Vosseler, Friedr.

Wagner, Jno.
Walkenfurth, Chr.
Walkenfurth, Jno.
Walter, Jno.
Weber, Ant.
Weber, Jos.
Wedemeier, Jno.
Wedemeier, Ant.
Weigand, Fr.
Weinen, Matth.
Weiß, Anton
Weiß, Geo.
Weiß, Lorenz
Weißenberg, Adam
Welsch, Carl
Welsch, Fried.
Werberich, Anton
Wessel, Jos.
Westerheide, H. D.
Westerheide, G. H.
Wiese, J.
Wieck, Theod.
Wild, Fr.
Wild, Jos.
Wild, Rud.
Wild, Steph.
Williams, Fred
Williams, Jacob
Williams, Jos.
Willike, Helena
Winter, Geo.
Winterjust, Alb.
Woellman, Mrs.
Wolf, Aug.
Wolf, Jno.
Wolf, Th.
Wortman, Henry
Wunderle, Carl
Wunderle, Henry
Wunsch, Fr.
Wyers, Alb.
Zeilmann, Georg
Zick, Elis.
Zielbauer, M.
Zimmerer, Nic.
Zoner, Carl
Zulauf, Jacob.




MISSION LIBRARY
TECHNY, ILL.



WHEN taking out this book, please write name and date on card and place card in CARD-DROP.

PLEASE see that this book is returned on time: others may be waiting for it.

KINDLY refrain from defacing this book in any way, and also from leaving markers of any kind between the pages.

